

100 Jahre Pettenkofer: Die Wiege von Public Health stand in München – und was tut sich heute?

Nach Meinung von Henry Welch, dem Begründer der ersten School of Public Health an der Johns Hopkins University in Baltimore, der im 19. Jahrhundert Max von Pettenkofer einen Besuch abstattete, steht die Wiege von Public Health in München. Seit 1993 hat Public Health in München wieder eine Adresse. Unterstützt durch Anschubfinanzierungen des Bundes und des Landes setzte sich damals die Karawane des postgradualen Studiengangs „Öffentliche Gesundheit und Epidemiologie“ in Bewegung, flankiert von einem ebenfalls öffentlich geförderten Bayerischen Forschungsverbund „Public Health – Öffentliche Gesundheit“. Die glückliche Symbiose von Lehre und Forschung war und ist das Erfolgsgeheimnis von Public Health in München.

Die epidemiologische, biostatistische und sozialwissenschaftlich-methodische Ausrichtung des Münchner Studiengangs hebt diesen von den anderen Public-Health-Angeboten in Deutschland ab. Zukünftig werden verstärkt genetisch-epidemiologische und gesundheitsökonomische Angebote hinzukommen. Der methodische Schwerpunkt des Studiengangs hat sich bewährt, da epidemiologische Methoden zunehmend auf dem Gesundheitsmarkt gefragt sind.

Der Bedarf an Gesundheitswissenschaftlern ist ungebrochen, wovon allein schon die erhebliche Zahl von Stellenausschreibungen überzeugt. Von Anfang an kommen die teilweise berufserfahrenen oder auch im Studienverlauf berufstätigen Studienbewerber aus ganz unterschiedlichen Disziplinen. Dadurch können Public-Health-Absolventen ihr integratives Wissen und Können einsetzen in Bereichen wie Epidemiologie, Versorgungsforschung, Gesundheitsökonomie, Prävention, Gesundheitsberichterstattung oder auch Gesundheitspolitik.

Nach sieben, teilweise verflixten Jahren befindet sich der Studiengang inzwischen in seinem achten Jahr. Die Zeit der Pionierarbeit ist vorüber und die Themenfülle und -qualität der Magisterarbeiten sowie die berufliche Positionierung der Absolventen unterstreichen die erfolgreiche Etablierung des Münchner Public-Health-Projektes. Im Verlauf des viersemestrigen Ausbildungszyklus werden die Studenten von bis zu 80 Dozenten aus über 20 universitären und außeruniversitären Institutionen unterrichtet. Mit zahlreichen Wissenschaftlern und Instituten bestehen Forschungsk Kooperationen. Die Betreuung der jährlich etwa 25 Studierenden (die ein schriftliches und mündliches Auswahlverfahren absolvieren müssen) durch Mitarbeiter

des Studiengangs, Dozenten und Mentoren ist eng. Darüber hinaus finden regelmäßig Zusatzveranstaltungen wie Tutorien, Journal Clubs oder Happy Hours statt, die den Austausch auf allen Ebenen und besonders denjenigen zwischen den Ebenen fördern. Eine Besonderheit des Münchner Studiengangs ist die alljährliche Verleihung des Münchner Public-Health-Löwen für die beste Magisterarbeit.

Die Studierenden sind im Verlauf des Studiums in der Regel, etwa im Rahmen von Praktika oder während der Anfertigung ihrer Magisterarbeiten, in oft interdisziplinäre Projekte eingebunden. Aus dieser Zusammenarbeit sind zahlreiche wissenschaftliche Veröffentlichungen hervorgegangen und nicht wenige Absolventen des Studiengangs arbeiten inzwischen als gefragte Kollegen mit ihren ehemaligen Betreuern zusammen. Seit einiger Zeit existiert ein Netzwerk aus Dozenten und inzwischen 128 (bzw. mit den Absolventen des Jahres 2002 mehr als 150) Alumni, die in den vergangenen Jahren ihr Studium mit einem Magister / Magistra Public Health (MPH postgrad.) abgeschlossen haben, das eine beachtliche wissenschaftliche Dynamik entwickelt und sich international ausweitet.

Seit 1997 kooperiert der Studiengang mit der Akademie für das Öffentliche Gesundheitswesen im Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit, Ernährung und Verbraucherschutz. Im Rahmen dieser Kooperation werden die jährlich etwa 20 Mitarbeiter des öffentlichen Gesundheitsdienstes, die den Amtsarztkurs der Akademie besuchen, gemeinsam mit den Erstsemestern des Studiengangs – jeweils im Sommersemester – unterrichtet. Über die Kooperation hinausgehende Unterrichtsangebote beider Institutionen können dabei von allen Teilnehmern wechsel-

seitig besucht werden. Dadurch kommt es zu einer weiteren Vertiefung und Verbreiterung des Public-Health-Netzwerkes in Bayern.

Eine zusätzliche Erweiterung der Public-Health-Strukturen erfolgt durch die im Wintersemester erstmals stattfindenden Veranstaltungen des Studiengangs Epidemiologie mit dem Abschluss Master of Science. Dieser Studiengang findet unter Federführung der Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld in Kooperation mit den Universitäten Berlin und München statt.

Die Institutionalisierung der Gesundheitswissenschaften in Deutschland ist außerordentlich erfolgreich verlaufen. Der postgraduale Studiengang Öffentliche Gesundheit und Epidemiologie der Medizinischen Fakultät der Universität München hat hierzu einen wesentlichen Beitrag geleistet. Angesichts jüngerer Entwicklungen und Ereignisse hat sich die öffentliche Aufmerksamkeit viel stärker als in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten der Bedeutung von Public Health zugewandt. Es ist inzwischen vielen klar geworden, dass in einem leistungsfähigen Gesundheitswesen des 21. Jahrhunderts die Individualmedizin dringend der Ergänzung durch die bevölkerungsorientierten Gesundheitswissenschaften bedarf.

Für weitergehende Informationen steht das Internetangebot des Studiengangs unter www.med.uni-muenchen.de/mfv/studiengang/studienfuehrer.html zur Verfügung. Informationsmaterial und Bewerbungsunterlagen sind telefonisch anzufordern bei Frau Stolze (Sekretariat) unter 089 7095-7492, oder auch postalisch: Postgradualer Studiengang ÖGE, Institut für Medizinische Informationsverarbeitung, Biometrie und Epidemiologie, Marchioninistraße 15, 81377 München

Informationen zu weiteren Public-Health-Studienangeboten finden sich auf der Homepage der Deutschen Koordinierungsstelle für Gesundheitswissenschaften in Freiburg unter www.ruf.uni-freiburg.de/medsoz/dkgw/welcome.htm

Anschrift der Verfasser:
Privatdozent Dr. Rolf Weitkunat, Dr. Ursula Schlipköter, Dr. Alexander Crispin, Eva Grill, Dr. Sabine von Mutius, Professor Dr. Karl Überla, Klinikum Großhadern, Marchioninistraße 15, 81677 München
Professor Dr. Dr. H.-Erich Wichmann, GSF, Ingolstädter Landstraße 1, 85764 Neuherberg

Arbeitsgebiete der Absolventen

- Universitäre und außeruniversitäre Forschungsinstitute
- Gesundheitsämter
- Ministerien
- Träger der ambulanten, stationären und rehabilitativen Versorgung
- Träger der Entwicklungshilfe
- WHO
- Industrie
- Krankenkassen
- Kassenärztliche Vereinigung
- Medieninstitute